

November sonnig und zu warm

Stabiler Hochdruckeinfluss bescherte ausgesprochen trockenem Monat Rekordwerte.

Innsbruck – Der heurige November 2020 schließt mit einer Temperaturabweichung von rund plus zwei Grad deutlich zu warm ab. Nach Angaben der Österreichischen Unwetterzentrale des Wetterdienstes Ubimet sorgte der über weite Strecken des Monats vorherrschende Hochdruckeinfluss dabei nicht nur für ein zu hohes Temperaturniveau, sondern auch für einen deutlich zu trockenen und speziell im Bergland überdurchschnittlich sonnigen Herbstmonat.

Verglichen mit dem langjährigen Mittel von 1981 bis 2010 liegt dieser November also zwei Grad über dem Schnitt und reiht sich damit in die Top 10 der wärmsten Novembermonate seit Messbeginn ein. Der anhaltende

Hochdruckeinfluss hielt auch die meisten wetteraktiven Fronten vom Alpenraum fern, Mittelmeertiefs blieben ebenso Mangelware. Damit war der November heuer auch viel zu trocken und landet auf Platz zwei der trockensten Novem-

ber der vergangenen 60 Jahre. Lediglich 2011 bilanzierte der November österreichweit noch deutlich trockener. Besonders markant sind die Abweichungen in den Alpen: Zwischen der Silvretta im Westen und dem Wechsel im

Osten belaufen sich die Defizite auf 90 bis 95 %. Prutz und Döllach (Kärnten) beispielsweise schrammten nur haarscharf an einem Totalausfall in puncto Niederschlag vorbei, rund ein Liter pro m² wurde hier gemessen.

Im Flachland dominierte der Nebel, in höheren Lagen konnte man sich dafür über einen überdurchschnittlich sonnigen November freuen. Die klaren Nächte sorgten jedoch auch dafür, dass die Temperaturen in den Hochtälern deutlich zurückgingen. So wurden etwa in Galtür am 21. November -11,9 Grad gemessen.

In Tirol dürfte sich laut ZAMG-Meteorologen heute der Hochnebel lichten, am Dienstag hält dann aber der Winter Einzug. (TT)



Wie golden der November heuer war, zeigt diese Aufnahme aus Mieming. Ab morgen wird es jedoch winterlich.

Foto: zeitungsfoto.at